

Bittenfelder Bürgerbus auf Tour zum Klinikum Winnenden – Künftig dienstags und donnerstags unterwegs

Mehrere stolze Väter eines mobilen „Kindes“

(red) Bittenfeld – Schwaikheim – Klinikum Winnenden. Das ist die Route, die der Bittenfelder Bürgerbus künftig dienstags und donnerstags dreimal täglich fährt. Zum ersten Mal ist der Bus am Dienstag, 9. Januar 2018, unterwegs gewesen.

Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte es sich nicht nehmen lassen, die ersten Fahrgäste mit dem Tagespfegebus des Hauses Elim zu chauffieren.

Sieben Fahrgäste können außer dem Fahrer zu steigen, die dann jeweils für zwei Euro zum Krankenhaus in Winnenden oder für einen Euro nach Schwaikheim gebracht werden. Ausnahmsweise und mit einem kleinen Aufschlag werden sie auch zu Hause abgeholt.

Bittenfelder Bürger engagieren sich für Bittenfelder Bürger, das ist das Rezept, das hinter dem Bürgerbus steht. Etwa 20 Personen sind's im Moment, die sich der Sache angenommen haben, etwa die Hälfte davon sind Fahrer, die sich mit dem Online-Terminplaner „Doodle“ ihren Dienst einteilen.

Oberbürgermeister Hesky sagte vor dem Start der ersten Fahrt, dass er die Initiative mit Skepsis verfolgt habe. Braucht man so etwas, habe er sich gefragt, denn Waiblingen verfüge über einen gut ausgebauten Nahverkehr. „Allerdings bringt er Sie nur in die schöne Stadt Waiblingen“. Doch die Anbindung des Klinikums habe schon viele beschäftigt. Auch der Landkreis beabsichtige, eine solche Linie auszusprechen. Er lobte, die Initiative des Ortschaftsrats Bittenfeld, einen Bürgerbus anzustoßen. Die Stadt Waiblingen unterstütze das Projekt gern, aber sie könne nicht als Träger auftreten. Den Krankenpflegeverein Bittenfeld zum Träger zu machen, sei eine gute Lösung. Er dankte dem Geschäftsführer des Landesverbands Pro Bürgerbus Baden-Württemberg,

Fred Schuster, der zum Gelingen beigetragen habe, und betonte, es sei gut, dass sich Menschen engagierten, wo Bedarf bestehe. Er dankte denjenigen, die sich als Fahrer zur Verfügung stellten, denn sie würden Verantwortung übernehmen; und er wünschte gute Fahrt und viele Fahrgäste.

Sein Verband habe nur ein bisschen dazu beigetragen, dass der Bürgerbus fahren könne, erwiderte Schuster vom Verein „Pro Bürgerbus Baden-Württemberg“. Er sei vor allem das Verdienst von Ortsvorsteherin Anja Wenninger; im Grunde habe die Ortschaft das Vorhaben aber ganz allein geschafft – in rekordverdächtiger Zeit. Im Großen und Ganzen seien innerhalb eines halben Jahr die Strippen gezogen gewesen und der Bürgerbus stand bereit. Schuster betonte, der Bürgerbus sei eine Ergänzung in der Fläche, denn ein Angebot im ÖPNV würde sich nicht rechnen. Auch er hatte Wünsche mit auf den Weg zu geben: keine Unfälle, zufriedene Fahrgäste und dass alle Beteiligten viel Dankbarkeit spürten.

Schuster berichtete, dass derzeit zehn weitere Bürgerbus-Projekte im Werden seien, er sprach von einer Bewegung, die wachse, und Bittenfeld stehe mit seinem Projekt am Anfang dieser Bewegung. Sollte sich dennoch im Linienverkehr eine Route etablieren, riet er, umzudenken und keinesfalls den Bürgerbus einzustellen. Sein Credo: „Menschen nehmen Angebote wahr, wenn man sie ihnen wahr macht.“

Damit's funktioniere, müsse aber dafür gewonnen werden. Dass dies schon geschehen sei, bestätigte ihm Ortsvorsteherin Wenninger. Flyer würden ausliegen und auch sonst sei schon einiges dafür getan worden, dass die Menschen von dem Angebot erfahren, auch im Internet unter www.bittenfeld.waiblingen.de seien Informationen über den Bürgerbus zu finden. Genügend Anlaufzeit sollten sich die Beteiligten geben; Schuster dachte an etwa drei Monate.

Zum Start des Bürgerbusses beglück-

wünschte Hartmut Lehmann, Erster Vorsitzender des Stadt seniorenrats, die Ortschaft. Wie eingeschränkt man in seinem Handeln sei, bemerke man erst, wenn man nicht mehr mobil sei, erklärte Lehmann. Der Stadt seniorenrat kümmere sich deshalb auch intensiv um die Mobilität älterer Menschen. Dazu gehöre ebenso so eine Initiative. Der Bürgerbus sei ein Glücksfall für Bittenfeld.

Vier Dinge seien es gewesen, die ihn beeindruckt hätten: Anja Wenninger als tolle Kümmerin, die so engagiert das Projekt vorantriebe. Der Krankenpflegeverein, der als Träger finanziell in Vorleistung gegangen sei. Die Begeisterung, mit der die Bürger mitgearbeitet hätten, und die eigentliche Krux mit dem Fahrzeug, dass vom Haus Elim zur Verfügung gestellt wurde – die Lücken des Tagespfegebusses werden für die Fahrten zum Klinikum genutzt. Lehmann konnte sich vorstellen, dass der Bittenfelder Bürgerbus Pilotprojekt für das Seniorenmobil sein könnte. Aus den Erfahrungen könnte etwas weiterentwickelt werden. Dass der Bürgerbus auf gute Akzeptanz stoße, dass er angenommen werde und eine große Zukunft habe, wünschte der Seniorenratsvorsitzende.

Roland Gantner, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste Bittenfeld, nannte den Bürgerbus auch „a bissle unser Kind“. Schon im Juli 2014 seien Bürger auf die Fraktion zugegangen und hätten die schlechte Busverbindung nach Winnenden bemängelt. Danach hätte sich seine Fraktion intensiver mit der Sache beschäftigt, Anträge gestellt und Probefahrten unternommen, sogar Mitfahrbanke diskutiert und früh Kontakt zum Bürgerbusverein und zu Thomas Gengenbach, Vorstandsvorsitzender vom Haus Elim, aufgenommen.

Ortsvorsteherin Wenninger dankte dem Haus Elim, dass es den Bus zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stelle. Die nicht gedeckten Kosten trägt der Krankenpflegeverein, der auch die Trägerschaft übernommen hat.



Sieben Fahrgäste haben außer dem Fahrer im Bittenfelder Bürgerbus Platz: am Dienstag, 9. Januar 2018, ging er zum ersten Mal auf Tour in Richtung Klinikum Winnenden. Üblicherweise fährt er dienstags und donnerstags jeweils um 11 Uhr, 13 Uhr und 14.30 Uhr. Foto: Redmann

Wissenswertes zum Bittenfelder Bürgerbus

- Wer mit dem Bittenfelder Bürgerbus zum Klinikum Winnenden fahren möchte, muss sich montags oder mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr oder 14 Uhr und 16 Uhr unter ☎ 07146 5382549 anmelden oder eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.
- Mitfahrgelegenheit besteht dienstags und donnerstags um 11 Uhr, 13 Uhr und 14.30 Uhr. Die Fahrt bis Winnenden kostet 2 Euro, diejenige bis Schwaikheim 1 Euro.

- An folgenden Haltestellen kann zugestiegen werden: Bittenfeld – Altes Rathaus, Am Zipfelbach, Rienzhofer Mühle; Schwaikheim – Rathaus, Café Rommel; Klinikum Winnenden: vor dem Eingang.
- In Ausnahmefällen werden Fahrgäste auch für einen kleinen Aufpreis zu Hause abgeholt.
- Sieben Personen können pro Fahrt mitgenommen werden.
- Wer sich dem Team Bittenfelder Bürgerbus anschließen möchte, kann sich per E-Mail an bürgerbus-bittenfeld@web.de wenden, weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.bittenfeld.waiblingen.de.